

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN

68/2007

Autoren

Digna AMIL

*Anastassios
GIANNOPLIDIS*

Carmen LIPP-LINGUA

Inhalt

Entwicklung des
Verarbeitenden Gewerbes nach
unterschiedlichen
Technologien.....2

Situation der
Spitzentechnologiebereiche
nach Wirtschaftszweig 3

Situation des Verarbeitenden
Gewerbes nach
Technologieniveau 4

Entwicklung der
wissensintensiven
Dienstleistungen 5

Situation der wissensintensiven
Dienstleistungen nach
Wirtschaftszweig..... 6



Manuskript abgeschlossen: 25.05.2007
Datenextraktion am: 20.02.2007
ISSN 1977-0324
Katalognummer: KS-SF-07-068-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2007

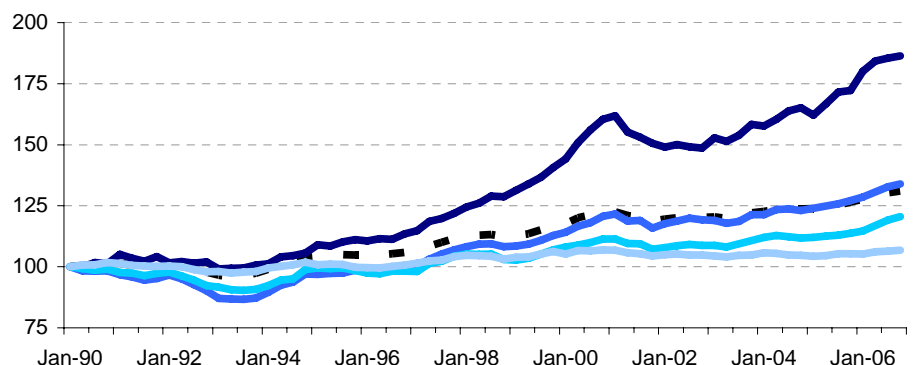
Entwicklung der Spitzentechnologiebereiche des Verarbeitenden Gewerbes und der wissensintensiven Dienstleistungen

Die Lissabon-Strategie, die Europäische Union bis zum Jahr 2010 „zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu machen – einem Wirtschaftsraum, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einem größeren sozialen Zusammenhalt zu erzielen“ und der gleichzeitig dem Umweltschutz verpflichtet ist, wurde im Jahr 2000 vom Europäischen Rat angenommen. Im Juli 2005 legte die Kommission das "Lissabon-Programm der Gemeinschaft" vor, das 50 Initiativen umfasste (regulative Maßnahmen, Finanzierungsmaßnahmen und politische Entwicklung), um die Wirtschaftsreformen der Agenda der EU für Wachstum und Beschäftigung neu auszurichten. Diese wurden in acht Schlüsselmaßnahmen zusammengefasst, zu denen die Unterstützung von Wissen und Innovation gehört.

Mit dieser Veröffentlichung soll die Entwicklung von Produktion und Beschäftigung in Spitzentechnologiebereichen des Verarbeitenden Gewerbes und in wissensintensiven Dienstleistungssektoren im Vergleich zu anderen Bereichen der Wirtschaft untersucht werden.

- Im Zeitraum 1990 bis 2006 lag das Produktionswachstum in den Spitzentechnologiebereichen des Verarbeitenden Gewerbes in EU-27 weit über dem Wachstum der weniger technologieintensiven Branchen (siehe Abbildung 1). Dabei standen die Technologieintensität einer Branche und die Wachstumsrate in engem Zusammenhang.
- Obwohl die Beschäftigung in den Hochtechnologiebranchen der EU-27 im selben Zeitraum zurückging, verlief diese Entwicklung langsamer als in den Bereichen mit niedrigerer Technologieintensität.
- Im Zeitraum 2000 bis 2006 war die Wachstumsrate des Umsatzes der wissensintensiven Dienstleistungen (WID) in EU-27 wesentlich höher als bei den weniger wissensintensiven marktbezogenen Dienstleistungen.
- Das Beschäftigungswachstum in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen in EU-27 war wesentlich stärker als in den weniger wissensintensiven Dienstleistungsbereichen.

Abbildung 1: Entwicklung des Produktionsindex, EU-27
saisonbereinigte Werte (Q1-1990=100)



- ■ Verarbeitendes Gewerbe
- Spitzentechnologiebereiche des Verarbeitenden Gewerbes
- Hochwertige Technologie nutzende Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes
- Bereiche mit mittlerem bis niedrigem Technologieniveau
- Bereiche mit geringerem Technologieniveau

Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes nach unterschiedlichen Technologien

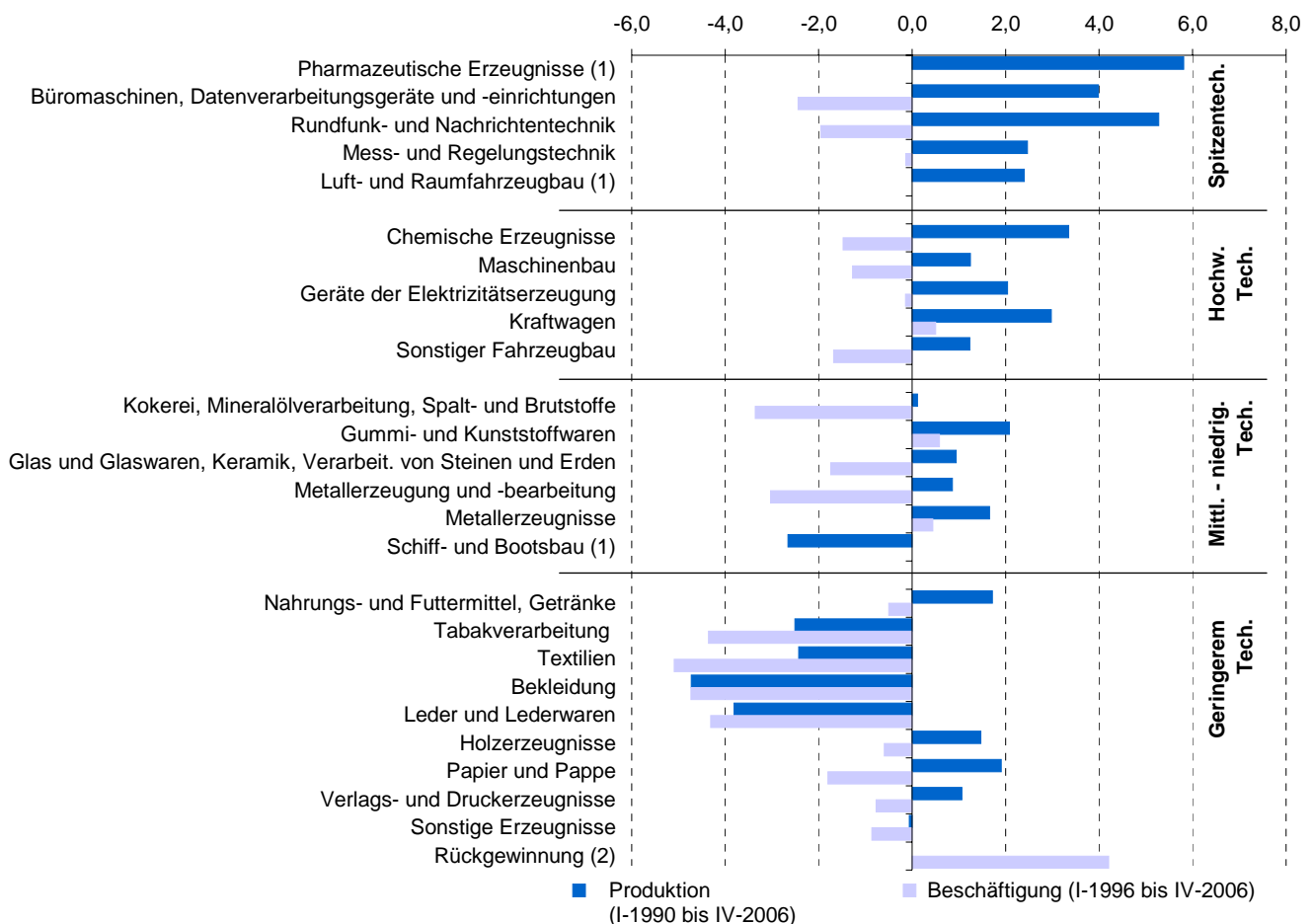
Um die Technologieintensität abzustufen zu können, wurde für diese Veröffentlichung das Verarbeitende Gewerbe in vier Gruppen untergliedert. Innerhalb der regulären Konjunkturstatistiken von Eurostat sind diese Aggregate nicht zu finden, sie wurden aus vorhandenen Konjunkturdaten speziell gebildet.

Zwischen der Technologieintensität auf der einen und dem Produktionswachstum auf der anderen Seite besteht ein eindeutiger Zusammenhang (siehe Abbildung 2). Zwischen 1990 und 2006 lag in EU-27 die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des Produktionsindex für Spitzentechnologiebereiche des Verarbeitenden Gewerbes bei 4,0 % und damit mehr als doppelt so hoch wie für alle Wirtschaftszweige (NACE-Abschnitte C bis E), wo das Wachstum bei durchschnittlich 1,7 % pro Jahr lag. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des Produktionsindex in hochwertige Technologie nutzenden Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes (1,8 %) lag knapp über dem Durchschnitt des gesamten Verarbeitenden Gewerbes, während sich die Wachstumsraten für Bereiche mit mittlerem bis niedrigem Technologieniveau (1,2 %) und Bereiche mit geringerem Technologieniveau (0,4 %) verringerten.

Bei den NACE-Abteilungen und Gruppen des Verarbeitenden Gewerbes (siehe Abbildung 2) wurden zwischen 1990 und 2006 für EU-27 die stärksten Wachstumsraten des Produktionsindex in den Bereichen pharmazeutische Erzeugnisse (durchschnittlich 5,8 % pro Jahr) und Rundfunk- und Nachrichtentechnik (durchschnittlich 5,3 % pro Jahr) beobachtet. Dieses Wachstum stand im Gegensatz zum Produktionsrückgang zahlreicher Sektoren mit geringerem Technologieniveau, insbesondere in der Bekleidungs- und Leder- und Lederwarenherstellung.

Eine allgemeine Abwärtsentwicklung im Beschäftigungsniveau war in allen Branchen zu beobachten (ein jährlicher Rückgang von durchschnittlich 1,4 %). Die größten Rückgänge (zwischen durchschnittlich 4 und 5 % pro Jahr) mussten die Bereiche mit geringerem Technologieniveau hinnehmen, wie Verarbeitung von Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren sowie die Tabakverarbeitung. Diese Branchen sahen sich entweder einem intensiven globalen Wettbewerb gegenüber oder einer verringerten Nachfrage, was ebenfalls zu sinkenden Produktionsindizes führte.

Abbildung 2: Entwicklung der Produktionsindizes und der Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe, EU-27
durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (in %)



(1) Beschäftigung nicht verfügbar.

(2) Produktion nicht verfügbar.

Situation der Spitzentechnologiebereiche nach Wirtschaftszweig

In den meisten Spitzentechnologiebereichen des Verarbeitenden Gewerbes wies der Produktionsindex zwischen 1994 und dem ersten Quartal 2001 ein starkes Wachstum auf und nahm dann bis zum 4. Quartal 2002 (bisweilen rasant) ab (siehe Abbildung 3). Danach folgte eine Periode relativer Stabilität, bevor der Produktionsindex wieder stark anstieg. Der Bereich Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen bildete die auffälligste Ausnahme: Der Produktionsindex stieg hier in EU-27 während des Beobachtungszeitraums relativ konstant.

Das Beschäftigungsniveau war in den Spitzentechnologiebereichen des Verarbeitenden Gewerbes, für die Informationen vorliegen (ausgenommen Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen sowie Luft- und Raumfahrzeugbau), zwischen dem ersten Quartal 1996 und dem ersten Quartal 2001 relativ stabil. Danach sank die Beschäftigung in diesem Bereich allerdings insgesamt um 10 %, im Bereich Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen betrug der Rückgang sogar 21 % (siehe Abbildung 4). Demgegenüber stand während des gesamten Beobachtungszeitraums das relativ unveränderte Beschäftigungsniveau in EU-27 für den Bereich der Mess- und Regelungstechnik, die für den gesamten Zeitraum erfasst wurde.

Abbildung 3: Entwicklung des Produktionsindex für Spitzentechnologiebereiche des Verarbeitenden Gewerbes, EU-27
saisonbereinigte Werte (Q1-1990 = 100)

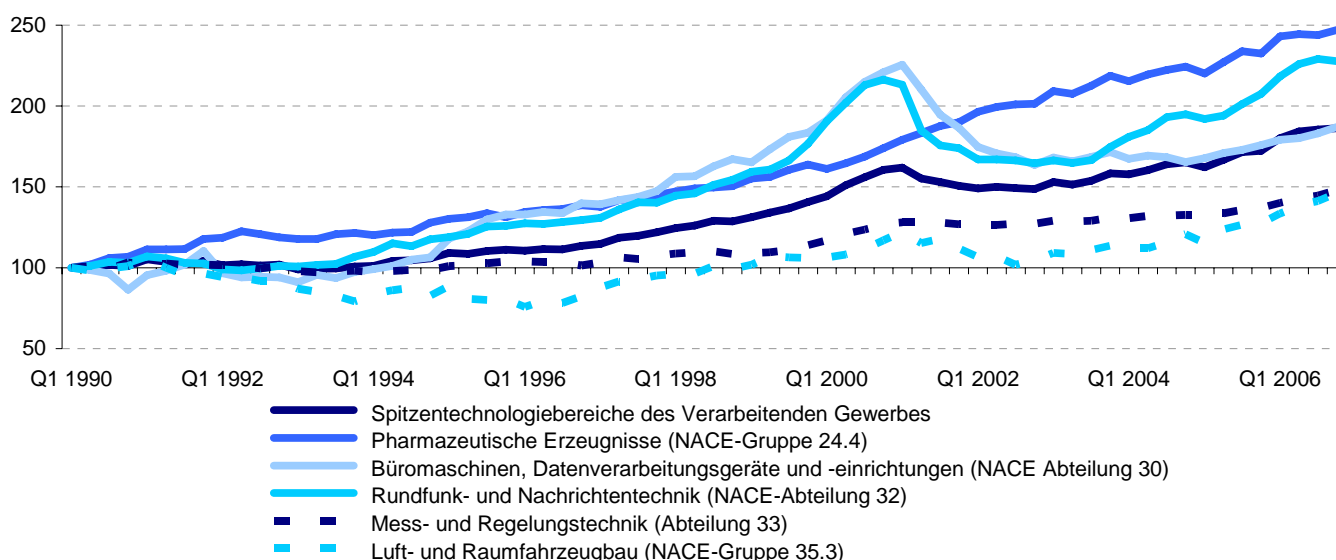
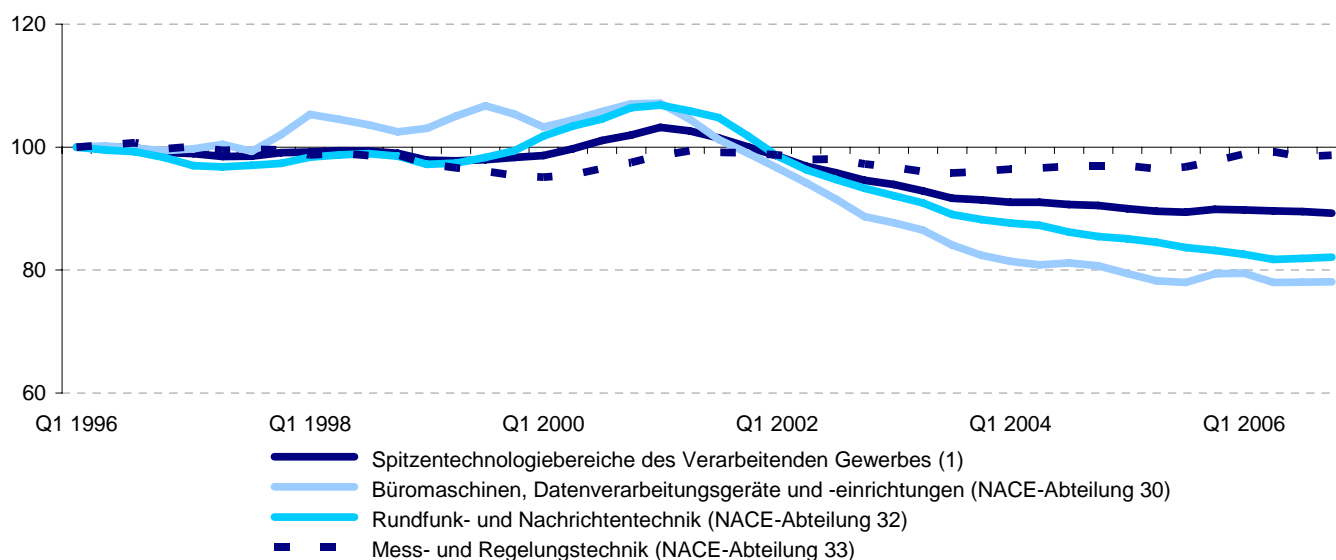


Abbildung 4: Entwicklung des Beschäftigungsindex für Spitzentechnologiebereiche des Verarbeitenden Gewerbes, EU-27
saisonbereinigte Werte (Q1-1996=100)



(1) Ausgenommen die NACE-Gruppen 24.4 und 35.3.

Situation des Verarbeitenden Gewerbes nach Technologieniveau

Zwischen dem ersten Quartal 1995 und dem vierten Quartal 2006 verzeichneten die Spitzentechnologiebereiche des Verarbeitenden Gewerbes eindeutig das stärkste Produktionswachstum aller vier Technologiegruppen. Allerdings war für die Spitzentechnologiebereiche während dieses Zeitraums eine Besonderheit zu beobachten (siehe Abbildung 5): Nach einer relativen Spitze im vierten Quartal 2000 erlebte der Bereich einen starken Rückgang des Produktionsniveaus, dessen Wert erst im ersten Quartal 2006 übertroffen wurde. Diese Entwicklung scheint den Entwicklungen des Konjunkturzyklus insgesamt zu entsprechen, wobei allerdings der Rückgang wesentlich größer war und es mehr Zeit brauchte, bis das alte Produktionsniveau wieder erreicht war. Bei den in der Abbildung unten berücksichtigten Spitzentechnologiebereichen des Verarbeitenden Gewerbes wurden allerdings sowohl die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (NACE-Gruppe 24.4) als auch der Luft- und Raumfahrzeugbau (NACE-Gruppe 35.3) nicht berücksichtigt.

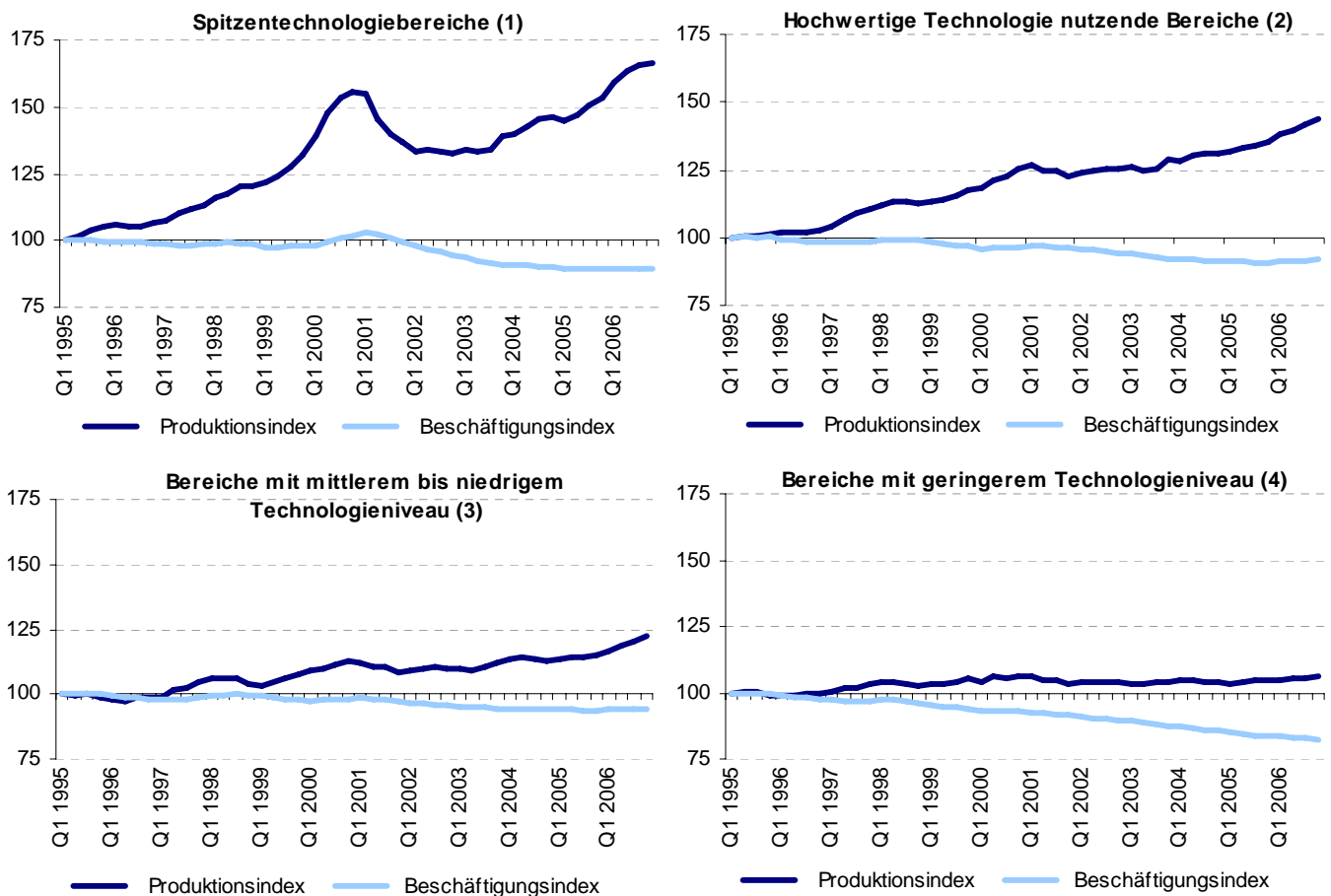
Bei sinkender Technologieintensität ging auch entsprechend das Produktionswachstum zurück (siehe Abbildung 4). So blieb die Produktion für die Bereiche mit

geringerem Technologieniveau fast während des ganzen Beobachtungszeitraums relativ unverändert und entsprach auch in geringerem Maße der allgemeinen Entwicklung der Konjunktur insgesamt.

Die Beschäftigung ging im gesamten Verarbeitenden Gewerbe in der EU zurück. Allerdings war dieser Rückgang länger, ausgeprägter und konstanter in den Bereichen mit geringerem Technologieniveau als in denen mit höherem Niveau. Mit Ausnahme der Sektoren mit geringerem Technologieniveau blieb das Beschäftigungsniveau relativ unverändert bis zum generellen Produktionsrückgang im ersten Quartal 2001. Danach folgte in der Beschäftigung ein Abwärtstrend bis zum zweiten Halbjahr 2005, seitdem blieb das Beschäftigungsniveau relativ stabil.

Beim Vergleich der Entwicklung des Produktionsindex mit der Entwicklung des Beschäftigungsindex zeigt sich, dass die stärksten relativen Zunahmen in der Produktion im Verhältnis zur Beschäftigung für die Spitzentechnologiebereiche des Verarbeitenden Gewerbes zu verzeichnen waren und die geringsten relativen Zunahmen für die Sektoren mit geringerem Technologieniveau.

Abbildung 5: Entwicklung von Produktion und Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe, EU-27
saisonbereinigte Werte (Q1-1995=100)



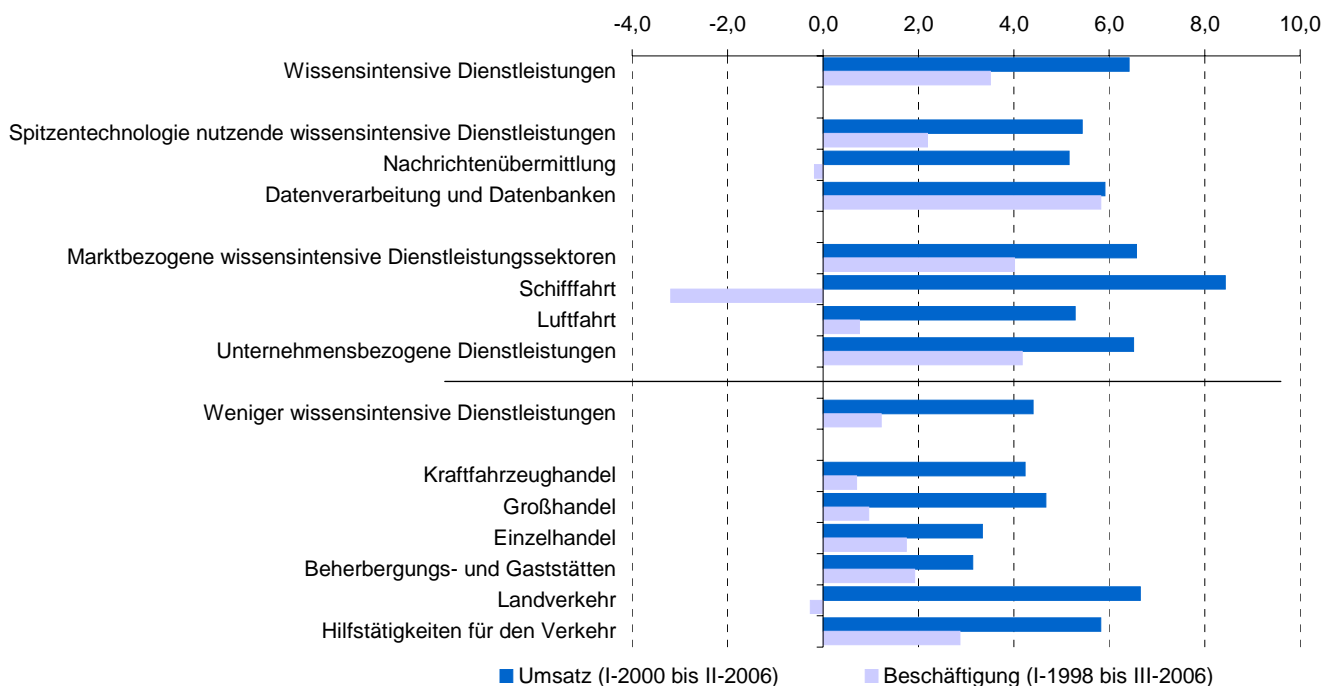
- (1) Mit Ausnahme der NACE-Gruppen 24.4 und 35.3.
 (2) Mit Ausnahme der NACE-Gruppen 24.4, 35.1 und 35.3.
 (3) Mit Ausnahme der NACE-Gruppe 35.1.

Entwicklung der wissensintensiven Dienstleistungen

Für diese Veröffentlichung wurden vier Gruppen im Bereich der nichtfinanziellen Dienstleistungen (NACE-Abschnitte G bis I und K) eingeführt, um so die Wissensintensitätsabstufungen darstellen zu können. Zunächst wird zwischen wissensintensiven und weniger wissensintensiven Dienstleistungen unterschieden, wobei innerhalb der wissensintensiven Dienstleistungen zusätzlich zwischen Spitzentechnologie nutzenden Dienstleistungsbereichen und marktbestimmten Dienstleistungen unterschieden wird.

Wie bei den Aggregaten für das Verarbeitende Gewerbe sind auch die Aggregate für diese Dienstleistungskategorien nicht direkt den Konjunkturstatistiken von Eurostat zu entnehmen, sie wurden stattdessen unter Heranziehung von EU-27-Gewichten zur Kombination einzelner NACE-Abteilungen speziell berechnet. Die Zusammensetzung der vier Bereiche im Hinblick auf die NACE geht aus Abbildung 6 hervor.

Abbildung 6: Durchschnittliche jährliche Veränderung bei Umsatz und Beschäftigung in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen, EU-27
durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (in %)

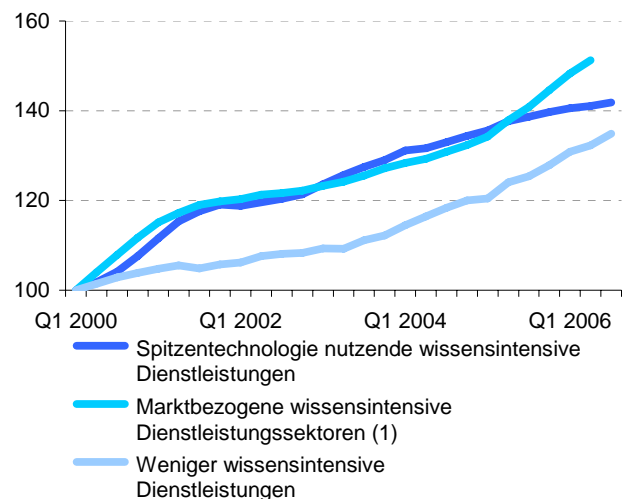


Bei allen in Abbildung 6 erfassten Dienstleistungsbereichen war zwischen dem ersten Quartal 2000 und dem zweiten Quartal 2006 (der längste Zeitraum, für den Daten für EU-27 verfügbar sind) ein starkes Umsatzwachstum zu beobachten. Das Wachstum für Verkäufe beschleunigte sich ab dem ersten Quartal 2003 (siehe Abbildung 7) und war in der Regel bei den wissensintensiven Dienstleistungen stärker ausgeprägt als bei den weniger wissensintensiven Dienstleistungen. Dies war auf größere Umsätze in der Schifffahrt (durchschnittlich 8,4 % pro Jahr) und bei der Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen (durchschnittlich 6,5 % pro Jahr) zurückzuführen. Beim Einzelhandel hingegen (durchschnittlich 3,3 % pro Jahr) und im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe (3,1 % pro Jahr) war das Umsatzwachstum vergleichsweise verhalten.

Das Beschäftigungsniveau stieg sowohl bei den wissensintensiven als auch bei den weniger wissensintensiven Dienstleistungen. Das Beschäftigungswachstum war bei den weniger wissensintensiven Dienstleistungen geringer (durchschnittlich 1,2 % pro Jahr) als bei den wissensintensiven Dienstleistungen mit 3,5 % pro Jahr. Das höchste Beschäftigungswachstum konnten die Bereiche Datenverarbeitung und Datenbanken (durchschnittlich 5,8 % pro Jahr) sowie Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen (4,2 % pro Jahr) verbuchen.

während das Beschäftigungsniveau in der Schifffahrt um durchschnittlich 3,2 % zurückging – trotz der hohen Wachstumsraten des Umsatzindex.

Abbildung 7: Entwicklung des Umsatzes für Dienstleistungsbereiche nach unterschiedlicher Wissensintensität, EU-27
saisonbereinigte Werte (Q1-2000=100)



(1) Für das 3. Quartal 2006 nicht verfügbar.

Situation der wissensintensiven Dienstleistungen nach Wirtschaftszweig

Der Umsatz in den Bereichen Datenverarbeitung und Datenbanken, Nachrichtenübermittlung und Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen in EU-27 entwickelte sich mit einem relativ stetigen und kontinuierlichen Wachstum sehr ähnlich (siehe Abbildung 8).

Die Umsatzentwicklung bei den transportbezogenen wissensintensiven Dienstleistungen verlief ungleichmäßiger, wobei allerdings für den gesamten Zeitraum auch hier ein starkes Wachstum zu beobachten war. Insbesondere auf die Umsatzentwicklung der Luftfahrt wirkten sich zwei bedeutende Ereignisse während des Beobachtungszeitraums aus: zum einen der Nachfragerückgang nach den terroristischen Angriffen in den USA am 11. September 2001 und zum anderen der starke Anstieg des Ölpreises ab Mitte 2004.

Der größte Anteil des Beschäftigungswachstums für die wissensintensiven Dienstleistungen zwischen dem ersten Quartal 2001 und dem zweiten Quartal 2006 war auf ein relativ stetiges Wachstum innerhalb der Bereiche Datenverarbeitung und Datenbanken sowie Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen zurückzuführen (siehe Abbildung 9). Demgegenüber stand ein erheblicher Beschäftigungsrückgang in der Schifffahrt hauptsächlich zu Beginn des betrachteten Zeitraums und nur geringfügige Veränderungen in der Luftfahrt oder bei der Nachrichtenübermittlung, wobei die Beschäftigung bis Mitte 2001 angestiegen war und danach zurückging.

Abbildung 8: Entwicklung des Umsatzes bei wissensintensiven Dienstleistungen, EU-27
saisonbereinigte Werte (Q1-2000=100)

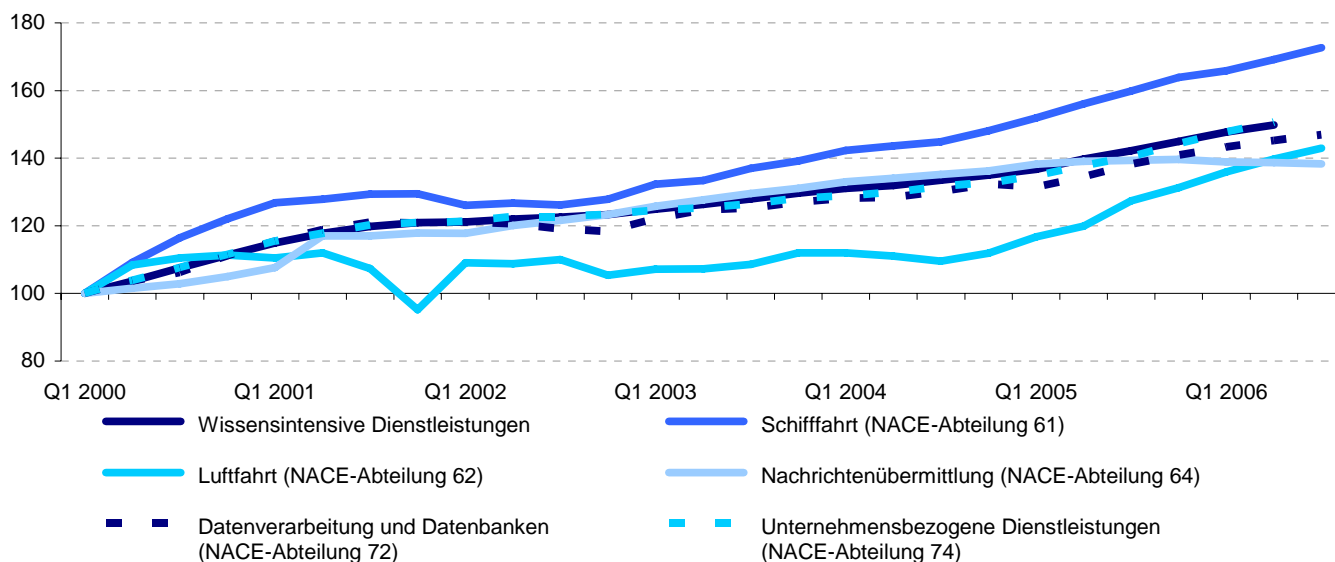
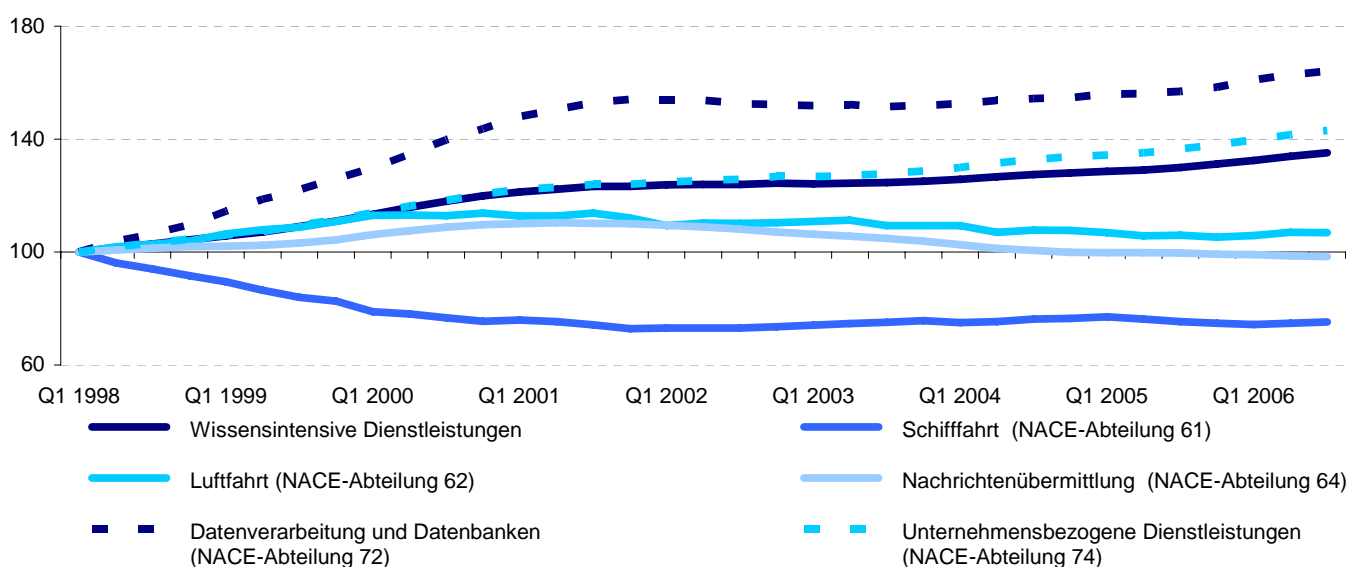


Abbildung 9: Entwicklung der Beschäftigten bei wissensintensiven Dienstleistungen, EU-27
saisonbereinigte Werte (Q1-1998=100)



➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Konjunkturstatistik (KS)

Die Rechtsgrundlage für die KS-Indizes sind die Verordnung Nr. 1165/98 des Rates vom 19. Mai 1998¹ über Konjunkturstatistiken und die Verordnung (EG) Nr. 1158/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juli 2005 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates². Die Begriffsbestimmungen für die Variablen der Konjunkturstatistiken finden sich in der Verordnung (EG) Nr. 588/2001 der Kommission vom 26. März 2001 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates.

Der **Industrieproduktionsindex (IPI)** ist ein Konjunkturindikator. Er dient als Messgröße für die volumenmäßige Entwicklung der Wertschöpfung zu Faktorkosten im Bezugszeitraum. Die Wertschöpfung zu Herstellungspreisen kann errechnet werden aus: Umsatz (ohne Mehrwertsteuer (MwSt.) und sonstige, in ähnlicher Weise absetzbare Steuern, die direkt mit dem Umsatz verbunden sind), plus selbsterstellte Anlagen, plus sonstige betriebliche Erträge, plus oder minus Vorratsveränderungen, minus Käufe von Waren und Dienstleistungen, minus Gütersteuern, die mit dem Umsatz verbunden, aber nicht absetzbar sind, plus empfangene Gütersubventionen.

Auch der **Umsatzindex** ist ein Konjunkturindikator. Er soll Aufschluss über die Entwicklung des Marktes für Waren und Dienstleistungen geben. Der Umsatz umfasst die von der Erhebungseinheit während des Berichtszeitraums insgesamt in Rechnung gestellten Beträge, die den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen. Der Umsatz schließt alle Steuern und Abgaben ein, die auf den von der Einheit in Rechnung gestellten Waren oder Dienstleistungen liegen, mit Ausnahme der Mehrwertsteuer, die von der Einheit den Kunden in Rechnung gestellt wird, sowie sonstiger, in ähnlicher Weise absetzbarer, direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern.

Der **Beschäftigungsindex** ist ein wichtiger Konjunkturindikator. Die Zahl der Beschäftigten wird definiert als die Gesamtzahl der in der jeweiligen Einheit tätigen Personen (einschließlich mitarbeitender Inhaber, regelmäßig in der Einheit mitarbeitender Teilhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger) sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden (z. B. Handelsvertreter, Lieferpersonal, Reparatur- und Instandsetzungsteams). Mit erfasst sind kurzzeitig abwesende Personen (z. B. Kranke oder Personen auf Jahres- oder Sonderurlaub) und Streikende, nicht dagegen auf unbestimmte Zeit abwesende Personen. Ebenfalls eingeschlossen sind Teilzeitkräfte entsprechend den einzelstaatlichen gesetzlichen Bestimmungen sowie Saisonkräfte, Auszubildende und Heimarbeiter, die alle jeweils auf der Lohn- und Gehaltsliste erscheinen. Die Mitgliedstaaten können einen Index der Lohn- und Gehaltsempfänger zur Schätzung des Index für die Beschäftigtenzahl verwenden.

Saisonbereinigung ist ein statistisches Verfahren, mit dem jahreszeitlich bedingte Einflüsse aus einer Zeitreihe herausgerechnet werden. Saisonale Effekte entstehen entweder durch die Jahreszeiten selbst oder durch soziale Konventionen wie etwa Weihnachten. Eurostat nimmt die Bereinigung nur dann vor, wenn keine national bereinigten Angaben vorliegen.

Verbreitung

Eurostat veröffentlicht detaillierte Daten und Zeitreihen auf seiner Website unter dem Thema Industrie, Handel und Dienstleistungen.

Spitzentechnologiebereiche des Verarbeitenden Gewerbes

NACE-Gruppe 24.4 Pharmazeutische Erzeugnisse
NACE-Abteilung 30 Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen
NACE-Abteilung 32 Rundfunk- und Nachrichtentechnik
NACE-Abteilung 33 Mess- und Regelungstechnik
NACE-Gruppe 35.3 Luft- und Raumfahrzeugbau

Hochwertige Technologie nutzende Bereiche des Verarbeitenden Gewerbes

NACE-Abteilung 24 Chemische Erzeugnisse
NACE-Abteilung 24-24.4 Chemische Erzeugnisse, ausgenommen pharmazeutische Erzeugnisse
NACE-Abteilung 29 Maschinenbau
NACE-Abteilung 31 Geräte der Elektrizitätserzeugung
NACE-Abteilung 34 Kraftwagen
NACE-Abteilung 35 ohne 35.1 und 35.3 Sonstiger Fahrzeugbau, ausgenommen Schiff- und Luftfahrzeugbau
NACE-Abteilung 35 Sonstiger Fahrzeugbau

Bereiche mit mittlerem bis niedrigem Technologieniveau

NACE Division 23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Spalt- und Bruststoffe
NACE Division 25 Gummi- und Kunststoffwaren
NACE-Abteilung 26 Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
NACE-Abteilung 27 Metallherzeugung und -bearbeitung
NACE-Abteilung 28 Metallherzeugnisse
NACE-Gruppe 35.1 Schiff- und Bootsbau

Bereiche mit geringerem Technologieniveau

NACE-Abteilung 15 Nahrungs- und Futtermittel, Getränke
NACE-Abteilung 16 Tabakverarbeitung
NACE-Abteilung 17 Textilien
NACE-Abteilung 18 Bekleidung
NACE-Abteilung 19 Leder und Lederwaren
NACE-Abteilung 20 Holzherzeugnisse
NACE-Abteilung 21 Papier und Pappe
NACE-Abteilung 22 Verlags- und Druckerzeugnisse
NACE-Abteilung 36 Sonstige Erzeugnisse
NACE-Abteilung 37 Rückgewinnung

Wissensintensive Dienstleistungen

NACE-Abteilung 61 Schifffahrt
NACE-Abteilung 62 Luftfahrt
NACE-Abteilung 64 Nachrichtenübermittlung
NACE-Abteilung 72 Datenverarbeitung und Datenbanken
NACE-Abteilung 74 Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Spitzentechnologie nutzende wissensintensive Dienstleistungen

NACE-Abteilung 64 Nachrichtenübermittlung
NACE-Abteilung 72 Datenverarbeitung und Datenbanken

Marktbezogene wissensintensive Dienstleistungssektoren

NACE-Abteilung 61 Schifffahrt
NACE-Abteilung 62 Luftfahrt
NACE-Abteilung 74 Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Weniger wissensintensive Dienstleistungen

NACE-Abteilung 50 Kraftfahrzeughandel
NACE-Abteilung 51 Großhandel
NACE-Abteilung 52 Einzelhandel
NACE-Abteilung 55 Beherbergungs- und Gaststätten
NACE-Abteilung 60 Landverkehr
NACE-Abteilung 63 Hilfstätigkeiten für den Verkehr

Weitere Auskünfte:

Digna.Amil@ec.europa.eu
Anastassios.Giannoplidis@ec.europa.eu
Carmen.Lipp-Lingua@ec.europa.eu

¹ ABl. L 162 vom 5.6.1998.

² ABl. L 191 vom 22.7.2005.

Weitere Informationsquellen:

Daten: [Site Web EUROSTAT/Page d'accueil/Industrie, commerce et services/Données](#)

Industrie, Handel und Dienstleistungen



Industrie, Handel und Dienstleistungen - horizontale Ansicht



Kurzfristige Unternehmensstatistik - Monatliche und vierteljährliche
Konjunkturstatistiken (Industrie, Baugewerbe, Einzelhandel und andere
Dienstleistungen)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu
